



KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
2/2017

Gut gemacht!

*Gerettet: Ronja, Sandro, Mio erkennt man
jetzt kaum wieder - befreit von Parasiten
und Katzenschnupfen.*



Mit dem Mut der Verzweiflung haben wir uns unter schwierigsten Bedingungen in die Einfangaktion und Aufnahme von 20 scheuen und sehr kranken Katzen gekniet, die in einem privaten Anwesen auf einem entlegenen Waldgrundstück dahinvegetierten.

Lesen Sie mehr zu dieser großen Rettungsaktion auf den nächsten Seiten ...

Riesenaufgabe für alle Beteiligten ...

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Katzenschutzverein, einer Amts-Veterinärin und dem Ordnungsamt einer ländlichen Gemeinde haben es ermöglicht, dass 20 scheue Katzen eingefangen werden durften. Sie lebten auf dem Anwesen einer alten Frau, die in Alleinlage mitten im Wald lebte und sich bisher weigerte, jemand auf ihr Grundstück zu lassen. Das dortige Tierelend schleppte sich über viele Jahre hin, ohne dass jemand eingreifen konnte. Unzähliges Tierleid wurde uns vom ortsansässigen Tierschutzverein gemeldet.

Willy sieht die Welt jetzt in Farbe

Willy war der Anführer des 20-köpfigen Katzenrudels – man könnte ihn auch Hannibal nennen, so wie er auf der Abbildung auf dem bunten Elefanten sitzt. Der große starke Kater regierte sein Rudel obwohl, bedingt durch Rollläden, seine Augen so entzündet und verklebt waren, dass er nichts sehen konnte. Erst die Augen-Operation konnte ihm dazu verhelfen, die Augen wieder zu öffnen. Nach einer gewissen Erholungszeit in der Katzenstation von Pia Stumpf genießt Willy nun erstmalig wieder seine Umwelt in allen Farben. Die vielen interessanten Eindrücke, die sich durch die Sicht in den bunten Garten bieten, nimmt er mit großem Interesse wahr. Wir berichten weiter ...



Hoch oben thront Willy auf dem Holzelefanten und erholt sich im „Reich der Farben“ von seiner Augenoperation.



Fortsetzung Story ...

Die Katzen waren mehr oder weniger auf sich selbst gestellt – als Unterschlupf diente ein halbverfallenes Haus: wenig Futter, eisige Kälte im Winter, wenig Sonnenlicht und Wildtiere, wie Raubvögel und Fuchs, begünstigten die hohe Sterblichkeitsrate. Eine neu ins Veterinäramt gekommene, engagierte Tierärztin hat davon erfahren und war entschlossen, dieses Elend endgültig zu beenden. Unzählige Gespräche und Ortsbegehungen waren nötig, den "nicht immer nachvollziehbaren" bürokratischen Weg zu verstehen.



Im Januar und Anfang Februar war es noch nicht möglich, mit dem Auto in dieser Höhenlage zu agieren. Mitte Februar war es dann soweit. Bei Wind und Wetter und kalten Temperaturen wurden letztendlich alle 20 sehr scheue Katzen eingefangen. Eine logistische Herausforderung, da wir bis zu dreimal am Tag von Karlsruhe zu der Schwarzwaldgemeinde fuhren um die Einfangaktion durchzuführen.

Trauriger Anblick: das noch junge MOHRLE hat durch Katzenschnupfen bereits ein Auge verloren.

Nun standen wir vor dem nächsten Problem: wohin auf die Schnelle mit 20 scheuen Katzen. Manche waren gesundheitlich in einem so schlechten Zustand, dass sie isoliert und intensiv gepflegt werden mussten. Parasiten, Verletzungen, chronische und akute Erkrankungen – doch das i-Tüpfelchen kam noch dazu – viele der Katzen waren so scheu, dass die Behandlung mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Pia Stumpf als eine der Erfahrensten des Katzenschutzvereins hat sich mit ihrer Pflegestation dieser großen Aufgabe angenommen und die Tiere mit der Unterstützung vieler Helfer und Pflegestellen aufgepeppt.



Gezeichnet von einem erbarmungslosen Leben mit minimalstem Futter: RONJA verlor ein Auge durch eine Schnupfeninfektion.



Kaum wiederzuerkennen: MIO war völlig abgemagert, verwurmt, schnupfenkrank – jetzt ist er ein echter Prachtkerl geworden!



Fit für ein neues Zuhause ...

Von A wie Aufpäppeln bis Z wie Zusatzbehandlung – viele Schritte waren notwendig, um Coco, Kim, Ronja & Co auf ein neues Zuhause vorzubereiten. ... und vor allem Geld! Denn von der Gemeinde erhielten wir zwar Geld für Kastration und Kennzeichnung, doch die Kosten für die vielen Tierarztbesuche, Medikamente, Operationen (z.B. Willy), Floh- und Wurmmittel, Spritzen und auch natürlich Futter und Streu, tragen wir als Verein alleine.



Krank, struppig & abgemagert ...

Jahrelanges Tierleid spielte sich im Umfeld von Selma und Ronja ab, denn mit Sicherheit litten nicht nur diese Beiden und weitere eingefangene junge Katzen an Viruserkrankungen. Unzählige Katzen, vor allem junge und alte, haben diese schwere Erkrankung wohl nicht überlebt. Ronja war durch den Virusschnupfen bereits auf einem Auge erblindet. Nach unserer Rundumpflege geht es den Miezen aber wieder sehr gut.

Kein Vergleich zu vorher – auch wenn sie noch mager und struppig wirkt: **SELMA** weiß die gute Versorgung mit Leckereien, wie gekochtem Hühnchen, zu schätzen.

Und wie geht es nun weiter mit den scheuen Vierbeinern?

Unser gesamter Verein – alle Pflegestellen – waren sehr gefordert, diese plötzliche zusätzliche Aufgabe zu stemmen. Noch immer warten zehn scheue Schwarzwaldkatzen auf ein neues Zuhause. Sie wären die idealen Gefährten zu einer zahmen Katze. In jedem Fall sollte es ein Zuhause mit Auslaufmöglichkeit sein.



Scheue Katzen wie **KIM** brauchen Geduld und ein zahmes Vorbild.



Auch **NERO** ist sehr schüchtern, dafür aber gesellig mit anderen Katzen.



Auch **COCO** könnte sich von einer Schmusekatze einiges abschauen.

NOCH EINE GUTE NACHRICHT ZUM ABSCHLUSS DIESES BERICHTES:

Von den bereits vermittelten Katzen erhielten wir nur positive Rückmeldungen. Die scheuen Fellnasen machen Fortschritte beim Zutraulicher werden und wir sind optimistisch, dass sie verstehen, dass sich ihr Leben zum Besseren gewendet hat.

Spendenkennwort
Scheue Waldkatzen

Heimat verloren, Freunde gefunden ...

Freunde sind wie Heimat, sagt man - sie sind immer und überall für einen da. In diesem Sinne sollen sich auch die Katzen bei uns wohl fühlen: angekommen, geborgen – möglichst stressfrei bis zur Vermittlung. Unsere Pflegeräume haben wir so gestaltet, dass sie optimale Bedingungen für verstörte Katzen bieten: Rückzugsmöglichkeiten durch Kratzbäume, Höhlen, Korbstühle, kleine vergitterte Balkönchen für Frischluft und interessante Ausblicke mit Kuschelhöhlen und wenn passend auch Katzengefährten, sofern dies nicht zusätzlich Stress bereitet.



*Zwei Herzen – eine Seele:
CUPCAKE und **PADDY** sollen
gemeinsam vermittelt werden.*

Es geht doch nichts über einen guten Freund

Die schüchterne rot-schwarz-braun-gemusterte Katze haben wir trüchtig aus einem „Messy-Haushalt“ aufgenommen. Passend zu ihren vielen Farben von Orange bis Schoko nannten wir sie Cupcake. Bei ihrer Pflegestelle zeigte sie sich sehr ängstlich und grenzte sich von allen anderen Katzen ab – vielleicht auch wegen des Traumas, das sie in dem von gestressten Tieren übervölkerten Haushalt erlebte. Nur der rote Paddy schloss sich ihr an und gab ihr etwas Sicherheit. Sogar um die Welpen haben sie sich gemeinsam gekümmert. Die beiden entdeckten offensichtlich ihre „**Seelenverwandschaft**“ und wurden ein Herz und eine Seele. In unserem Katzenhaus haben sie nun, nachdem alle Welpen vermittelt sind, auch mehr Platz und Ruhe und warten auf ein Zuhause in das sie auf jeden Fall GEMEINSAM einziehen werden.

Sensible Seele

Wie so oft, kannten wir auch bei der schwarzen TILLY nichts aus ihrer Vergangenheit. Sie tauchte letztes Jahr plötzlich an einer Futterstelle in Odenheim auf. Sie war zahm und bereits kastriert aber ohne Kennzeichnung. Die Pflegestelle kümmerte sich liebevoll um sie und bald konnte sie vermittelt werden. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten hatte sie sich eingelebt – doch leider informierte



*Die sensible **TILLY** liebt ihre Menschen heiß und innig – aber leider keine anderen Katzen.*

uns die neue Besitzerin, dass Tilly sich plötzlich sehr aggressiv gegen ihr Spiegelbild verhielt und sich nicht anfassen ließ. Man verlangte, dass sie sofort abgeholt würde oder sie käme in ein Tierheim oder man würde sie aussetzen. Wie wir inzwischen wissen, hat Tilly offensichtlich große Angst vor Artgenossen – denn bei uns ist sie eine liebe und verschmuste Katze.

Zwei „Heimatvertriebene“

Schüchtern blickte GRETA aus ihrer Katzenhöhle: mit ihrer Tochter MONI hat sie uns signalisiert, dass sie zusammenbleiben möchten. Anfangs war das Katzenduo sehr verstört, da sie ihre Freiheit vermissten. Der Besitzer der Scheune, wo sie ihre Jungen bekam, drohte uns damit, selbst dafür zu sorgen, dass sie verschwinden – so kam die Katzenfamilie zu uns. Die Geschwisterkatze von Moni konnten wir sofort vermitteln. Die schwarz-rote Greta und die dreifarbige Moni machten bei uns zunächst nicht den Eindruck, dass sie mit den Menschen Frieden schließen wollten – wen wundert's. Zurückgezogen verbrachten sie ihre Tage im Katzenhaus. Durch eine glückliche Fügung hat sich eine äußerst tierliebe Frau aus Rüppurr dazu motiviert gefühlt, beide Katzen bei sich aufzunehmen. Sie musste alle Register aus ihrem Erfahrungsschatz ziehen um einen Zugang zu den beiden Schüchternen zu finden. Doch leider machte ein unvorhergesehener Krankenhausaufenthalt die Rückgabe des Katzenduos unumgänglich. Nach weiteren Wochen bei uns konnten Greta und Moni nun endlich umziehen: Frau Wipfler aus Schöllbronn erklärte sich bereit die beiden aufzunehmen, obwohl sie sich schüchtern im Korb versteckten.



GRETA und **MONI** - wie erwartet war der Umzug anfangs nicht einfach. Aber nach 3 Wochen können Frau Wipfler und ihr Partner nur Positives berichten. Manchmal bedarf es halt Umwege bis das eigentliche Ziel erreicht ist.

Kein Frühjahr ohne Katzenvermehrung ...

Damit wir den Überblick behalten, bei so viel „Junggemüse“, führen wir eine Liste aller Katzenwelpen – und diese ist schon wieder bedenklich lang: aus allen Stadtteilen, Garten- und Industriegebieten sowie dem dörflichen Umfeld von Karlsruhe kommen Hinweise auf Katzenschwarm, dem wir nachgehen um schlimmere Vermehrungsausmaße zu verhindern.

So klein und schon so krank

Einen erbärmlichen Anblick boten diese vier Katzenwelpen, die wir in einer Scheune, in einer ländlichen Gemeinde einfingen. Sie stammen von einer verwilderten Katze und leider hatten alle Kätzchen Schnupfen. Natürlich wurden sie sofort tierärztlich versorgt



und es geht ihnen nun schon viel besser. Leider wimmelt es in diesen Straßen mit vielen alten Anwesen und Scheunen nur so von verwilderten Katzen, um die sich bisher niemand kümmerte. Nun müssen Futterstellen angelegt werden, um diese Tiere künftig zu versorgen und ebenfalls zur Kastration einfangen zu können.

... und was macht eigentlich???

Wir berichteten in unserer Zeitschrift 4/2016 und 1/2017

... Lotti, die man als „Zuchtmaschine“ missbrauchte? Sie fand bei Frau Wagner in Graben-Neudorf ein Zuhause, in dem man ihr jeden Wunsch von den Augen abliest – hier ist Lotti die Nummer eins! ▼



... der rote Juri, den man schwer misshandelt bei eisigsten Temperaturen auf der Straße fand? Ein Happy End fürs Herz erreichte uns von Frau Pichler, die ihn adoptiert hat. Aufgrund der Schwere seiner Verletzungen, die in einer Spezialklinik operiert werden mussten, und seiner nicht sich bessernden Inkontinenz, hatten wir nicht die Hoffnung ihn vermitteln zu können. Nun ist nicht nur Juri überglücklich! ▼



... Sammy, der 12 Jahre auf kleinstem Raum lebte? Wir berichteten zwar bereits von Sammy, eine engagierte Tierfreundin brachte ihn zu uns, aber nun erhielten wir einen wunderbaren Brief von Familie Guldenschuh, die ihn statt zweier Katzenwelpen (eigentlich geplant) adoptierte. Hier ein Textauszug: „...als Kater Sammy am 05.10.16 ...zu uns nach Hause gebracht wurde, hat man uns darauf hingewiesen, dass er evtl. Umzugsstress hätte. Dem war



◀... Blanca, die man beim Tierarzt zum Einschläfern abgab wegen ihrer Taubheit? Sie ist ein weißer Traum zum Kuscheln und Schmusen. Daher war schnell klar, dass sie eine Familie mit Kindern glücklich machen könnte. Was wir dann auch bei Familie Thomaschewsky in Rheinstetten geschafft haben !



▲... Simba, den man ausgekühlt und unterernährt auf einem Parkplatz fand?

Er hat sich zu einem Wirbelwind entwickelt, der das Leben von seiner Katzenkollegin und Frau Wisny aufmischte, wenn er nicht gerade kuschelt und die Sonne auf dem Balkon genießt.

... Heidi und Harry, die man im Maisfeld aussetzte? Heidi (heißt jetzt Rosa) sind jetzt der Mittelpunkt eines tierlieben Ehepaars mit Haus und großem Garten. Großer Pluspunkt: damit die Beiden Vierbeiner keinen Stress haben, kommt sogar der Tierarzt ins Haus. ▼



.... Toby und Luise ...? Einen besseren Platz als ► bei Frau Giaquinto hätten beide nicht finden können. Wir sind sehr froh, dass es Luise der „3.000 Euro-Katze“, jetzt so gut geht und stehen Frau Giaquinto mit Rat und Tat beiseite, sollten sich bei Luise die Blutwerte verschlechtern (was nicht zu erwarten ist). **Herzlich Dank an Frau Giaquinto für ihre Entscheidung und ihr Engagement.**

weit gefehlt. Schon am ersten Abend machte er es sich auf unserer Couch bequem, schmiegte sich an uns, und drehte sich vor Freude. ...Sammy war von Liebe, Streicheleinheiten und Anerkennung ausgehungert, was er nun von uns reichlich bekommt. Obwohl er schon 13 Jahre alt ist, rennt er manchmal vor Freude durch die Wohnung wie ein kleines Geißlein. Wir wollten ihn nicht mehr missen. Wir bedanken uns beim Katzenschutzverein für die nette Art und



professionelle Abwicklung. ▲ Lieben Dank zurück an Familie Guldenschuh vom Katzenschutzverein.

Feierstunde im Katzenhaus Helmut Nimser

Am Sonntag, 17. September 2017, 12-17 Uhr

Am 17. September hätte Helmut Nimser Geburtstag gefeiert. Diesen Tag möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen das Katzenhaus Helmut Nimser vorzustellen und ihn, der uns das Katzenhaus ermöglichte, damit zu würdigen. Und natürlich möchten wir Ihnen zeigen, was aus seinem Vermächtnis zu Gunsten des Katzenschutzvereins geworden ist, seit wir mit dem Umbau begonnen haben.



Wir berichteten immer wieder, wie die Renovierung des Hauses voranging – nun ist auch der Garten und ein Gemeinschaftsraum fertig geworden. Aus Kapazitätsgründen und wegen der gebotenen Rücksicht auf die angrenzenden Nachbarn sowie der Parksituation kann jedoch leider kein Tag der offenen Tür veranstaltet werden.

Dafür planen wir Gruppenführungen in zeitlichem Abstand durchzuführen und bitten daher schon jetzt um Ihr Verständnis, dass wir dafür um Ihre Anmeldung bitten, um jedem Interessierten genügend Aufmerksamkeit zu geben und alles in Ruhe zu zeigen. Zwischenzeitlich gibt es jedoch die Möglichkeit, an unseren vielen schönen Plätzen im Garten und dem Aufenthaltsraum Erfrischungen, Kaffee/Tee, und vegane „Köstlichkeiten“ zu genießen. Es bietet sich daher reichlich Möglichkeit, sich ausgiebig mit unseren aktiven Tierschützern zu unterhalten und unser Tierschutz-Engagement rund um Straßenkatzen kennenzulernen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Telefonisch 0721-561576 oder per E-Mail:
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de

Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 3500 Stück,
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** KatzenschutzVerein; Karlsruhe und Umgebung e.V.
Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: **www.agentur-murr.de**

**KatzenschutzVerein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

Der FLOHMARKT der SCHÖNEN DINGE

Samstag, den 18. November 2017, 10.00 – 16.00 Uhr, im Sängenheim Stutensee-Blankenloch beim Schulzentrum.

Verbringen Sie ein paar schöne Stunden im gemütlichen Blankenlocher Sängenheim mit großer Kuchentheke und vegetarischen Gerichten. Entdecken Sie ein **RIESEN-Verkaufsangebot** mit vielen Themenständen wie Handarbeiten, Advents-Deko, Schmuck, Bilder, Geschirr/Glaswaren, Deko, wertige Kleidung, Spielsachen u.v.m. Wir freuen uns über Ihren Besuch!
Anfahrt mit der Straßenbahn: Blankenloch, Haltestelle Mühlenweg, von dort sind es 5 Minuten Fußweg in die Erich-Kästner-Str. 8 zum Sängenheim.

Kuchenspenden sind am Flohmarkt-Tag herzlich willkommen.

Wir benötigen auch noch **Flohmarkt-Artikel**

(bitte NICHT am Flohmarkttag abgeben):

Bitte bis 31. Oktober bei Sonja Flock

(neue Abgabeadresse) abgeben.

Ebenso benötigen wir noch **HELPER** für den Auf- und Abbau.

Kontakt: Sonja Flock 07244-91528



HERBST-BASAR 2017

Leopoldshafen, Penny-Markt-Parkplatz

**Samstag, den 25. Sept. 2017 von
10 bis 16 Uhr**

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Nach dem tollen Erfolg beim Mai-Basar ist die Initiatorin Ursula Heß wieder sehr motiviert, sich für ihren nächsten Basar zu Gunsten des Katzenschutzvereins zu rüsten: Schon jetzt werden Sachspenden in Form von: Dekorativem aller Art, Majolika, Antike Stücke, wertigem Kinderspielzeug, Schmuck, Bilder, u.v.m. gesucht. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich Ursula Heß für Ihr Engagement.

Kontakt: Ursula Heß 07247-21378

Tierheim-Fest in Karlsruhe-Daxlanden

Sonntag, 23. September 2017, 12-16 Uhr

Wir sind wieder dabei mit unserem WAFFELSTAND und hoffen auf viele Besucher!
Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag vor dem Tierheim eine Straßenbahnhaltestelle ist.



**Like it:
Termine &
News**

AGENTUR &
DRUCKEREI

MURR GMBH



Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Sabine Jäger, Daniela Ott
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Sonja Flock, Tel.: (07244) 91528

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66